

Entwurf für ein Integrationsgesetz

Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) ist mit über 7.500 Mitgliedern der größte deutsche Berufsverband der Branche. Er repräsentiert damit 80 Prozent aller organisierten Übersetzer und Dolmetscher in Deutschland und ist Ansprechpartner für Handel, Industrie, Politik und Ausbildungswesen.

Zusammenfassung

Der BDÜ begrüßt ausdrücklich die Initiative für eine gesetzliche Regelung zur Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft.

In dem von der Bundesregierung am 25.05.2016 verabschiedeten Entwurf eines Integrationsgesetzes fehlt die noch im Referentenentwurf des BMAS und des BMI vom 29.04.2016 enthaltene klare Regelung zur Kostentragung für Dolmetscher- und Übersetzungsdienste im Sozialverfahren und bei der Ausführung von Sozialleistungen unmittelbar im jeweiligen Leistungssystem. Damit wäre ein Beitrag zur Rechts- und Verwaltungsvereinfachung geleistet worden, da der Anspruch auf Erstattung von Kosten für Dolmetscher- und Übersetzungsdienste gegenüber mittellosen Asylsuchenden und Flüchtlingen regelmäßig nicht realisierbar ist. Folglich wäre ein aufwändiges Verwaltungsverfahren erspart worden, welches letztlich nicht zielführend ist. Zugleich entfällt eine mögliche Entlastung für die Träger der Leistungen nach dem SGB II und nach dem SGB XII speziell bei Dolmetscherleistungen für gesetzlich Krankenversicherte bzw. für Betroffene ohne Bezug existenzsichernder Sozialleistungen.

Auch eine entsprechende Anwendung des JVEG bei der Vergütung der Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen wäre aus Sicht des Verbandes zu begrüßen.

Zudem empfiehlt der BDÜ als Fachverband weiterhin nachdrücklich eine Präzisierung u. a. hinsichtlich der Mindestanforderungen an die heranzuziehenden Dolmetscher und Übersetzer.

Problembeschreibung

Die Berufsbezeichnungen Dolmetscher und Übersetzer sind nicht geschützt. In den vergangenen Monaten mussten wir immer wieder feststellen, dass durch unqualifizierte Laiendolmetscher bzw. deren berufsethisch fragwürdige und zum Teil gar kriminelle Handlungsweisen die entsprechenden Verfahren gefährdet und der gesamte Berufsstand in Verruf gebracht wurden, weil Teile der erforderlichen Kompetenzen für die Ausübung dieses Berufs fehlen (Dolmetschtechniken, sprachliche und technische Kompetenz, Recherchekompetenz, soziale Kompetenz, Verpflichtung auf einen beruflichen Ehrenkodex und dessen Einhaltung, Neutralität, professionelle Distanz).*

Lösungsansätze

Aus den genannten Gründen erscheint es angebracht, für die nach dem Gesetz zu erbringenden Leistungen Mindestanforderungen an die dafür heranzuziehenden Dolmetscher und Übersetzer zu formulieren.

Ein möglicher Ansatz bestünde in der analogen Übernahme einer prägnanten Zusammenfassung der erforderlichen Qualifikationsnachweise, wie sie z. B. in der ISO-Norm für das Dolmetschen im Gesundheits- und Gemeinwesen (ISO 13611:2014-12) vereinbart wurden.

Für die Heranziehung im Sozialverwaltungsverfahren sowie bei rechtlichen Auseinandersetzungen oder in Verfahren, die in die Grundrechte der Berechtigten eingreifen, sollten allgemein beeidigte, öffentlich bestellte oder ermächtigte Dolmetscher und Übersetzer beauftragt werden.

Für das Dolmetschen und Übersetzen im Gesundheitswesen ist unserer Meinung nach darüber hinaus das Bestehen einer ausreichend gedeckten Vermögensschadenshaftpflichtversicherung für die Auftragnehmer notwendig.

Gern stehen wir für Konsultationsgespräche oder bei weitergehendem Informationsbedarf zu den von uns angesprochenen Punkten zur Verfügung.

André Lindemann
Präsident des BDÜ e.V.

Kontakt:

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)
Uhlandstraße 4 - 5
10623 Berlin
Tel.: +49 30 88712830
Mail: info@bdue.de

-
- * 1. <http://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/videos-und-manuskripte/uebersetzer-fluechtlinge-verrat-102.html>
2. <http://mediathek.rbb-online.de/tv/KLARTEXT/Zweifelhafte-Dolmetscher-am-LAGeSo/rbb-Fernsehen/Video?documentId=34978788&topRessort=tv&bcastId=3913652>
3. <http://www.kath.net/news/55114>
4. <http://www.bildkorrekturen.de/die-angst-eritreischer-fluechtlinge-vor-regimetreuen-dolmetschern-2/>
5. <http://www.die-tagespost.de/feuilleton/Fluechtlinge-nicht-nur-in-der-Opferrolle-sehen;art310,169386>
6. <http://www.morgenpost.de/berlin/article207422425/Kriminelle-Clans-in-Berlin-Sie-verachten-alles-Deutsche.html>